

Nachruf

Am 23. August 2020 verstarb plötzlich und unerwartet
Dr. Friedgard Schaper
im Alter von 71 Jahren.

Friedgard Schaper begann 1976 ihre berufliche Laufbahn in der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin. 1994 wurde sie zur stellvertretenden Leiterin ernannt. 2003 wurde die Landesanstalt für Bienenzucht in die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim eingegliedert. Dr. Schaper war am Aufbau des neuen Fachzentrums Bienen in Veitshöchheim – heute Institut für Bienenkunde und Imkerei - maßgeblich beteiligt und von 2007 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2012 dessen Leiterin.



Den Einstieg in die Imkerei fand Friedgard Schaper in der Familie – gemeinsam mit ihrem Vater bewirtschaftete sie mehr als 20 Bienenvölker. Daraus resultierte eine umfangreiche Imkerpraxis, von der Völkerführung über die Aufzucht von Königinnen bis zu Körung und Beschickung von Belegstellen.

Mit Beginn Ihrer Tätigkeit bei der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen war sie zuständig für die Berufsausbildung in der Imkerei. Dabei hat sie den Weg vieler Imker*innen von der Freizeitimkerei in die Berufsimkerei begleitet. Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine Vielzahl erfolgreicher Imker*innen in Bayern. Neben der Berufsausbildung waren ihr auch die Fortbildung und die Nachwuchsarbeit ein großes Anliegen. Von ihr erarbeitete Schulungsunterlagen wie Merkblätter, Diaserien zu Honig und Krankheiten sind in vielen Veranstaltungen fester Bestandteil der Ausbildung. Ideen und Unterrichtsmaterialien zur Arbeit mit Bienen in der Schule wurden von Dr. Schaper zusammengestellt und die Internetseite „Bienenschule“ belegt im Internetangebot des Instituts für Bienenkunde und Imkerei immer einen der vordersten Plätze mit mehr als 40.000 Zugriffen im Jahr.

Dr. Friedgard Schaper bearbeitete in Ihrer Dienstzeit mit großem Engagement die Themen Honig, Bienenweide, Körung und Geschichte der Bienenzucht. Durch ihre umfangreichen Kenntnisse in den Bereichen Pflanzenbestimmung, Trachtpflanzen der Bienen und Honig war sie eine viel gefragte Rednerin auf diesen Gebieten. Sie hat das Trachtpflanzenbuch von Anna Maurizio und Ina Grafl überarbeitet und ein Buch zu „Honig in der Küche“ geschrieben. Der „intelligente Blumenkasten“ oder ihre Bienenweideausstellungen sind auf jeder Veranstaltung ein Anziehungspunkt.

Der Eintritt in den Ruhestand beendete nicht Ihr Engagement für die Bienen und die Imkerei. Zahlreiche Vorträge und Artikel entstanden in dieser Zeit. Das Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling konnte mit Ihrer Unterstützung die Historische Imkerei auf- und ausbauen und sie beteiligte sich nach wie vor jedes Jahr am Veitshöchheimer Imkertag und führte zahlreiche Gruppen durch die wissenschaftlich-historische Sammlung des Instituts. Sie engagierte sich im Freundeskreis des Instituts und unterstützte diesen bei Veranstaltungen tatkräftig.

In den letzten Jahren betreute Sie den ehemaligen Leiter der Landesanstalt, Dr. Karl Weiss und seine Ehefrau, die 2018 verstorben sind. Frau Schaper blieb allen aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts eng verbunden. Ihre herzliche Art wird uns in Erinnerung bleiben.

(Auszüge aus dem Nachruf von Dr. Stefan Berg und Dr. Ingrid Illies im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.)

Auch der Deutsche Imkerbund e.V. verliert mit Dr. Friedgard Schaper eine hoch geschätzte Wissenschaftlerin, die über Jahrzehnte unserem Bundesverband, insbesondere bei den Themen Bienenweide und Honig, eng und immer hilfsbereit zur Seite stand und beratend tätig war.

(Das Präsidium des Deutschen Imkerbundes e.V. sowie die Mitarbeiter*innen im *Haus des Imkers*)